

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

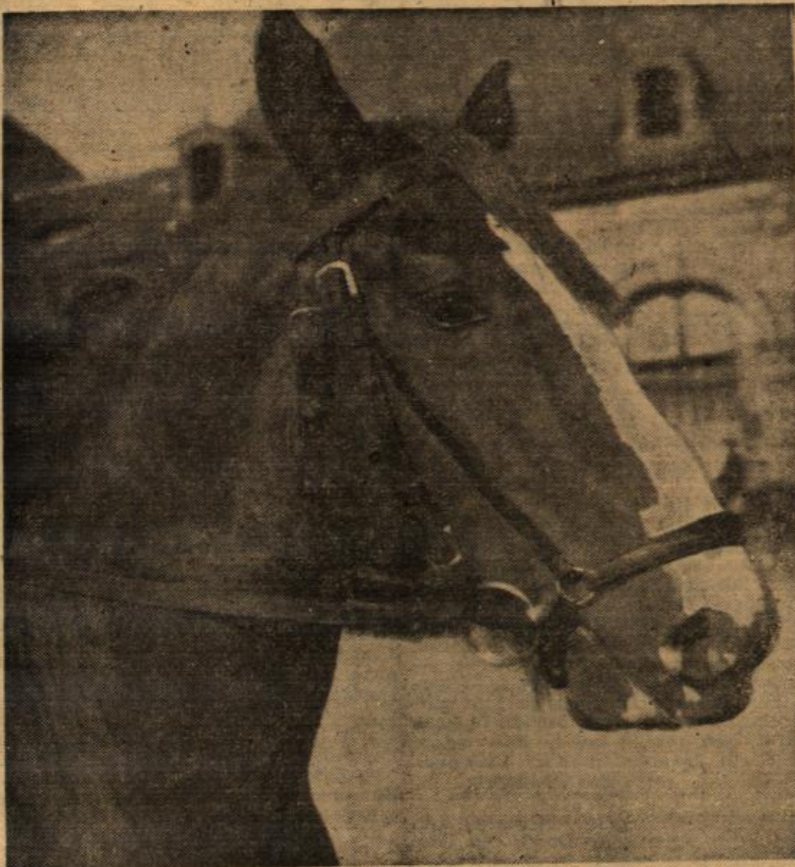
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

294 (24.10.1943) Sonntag am Oberrhein

Ein Blick in den Hof des Straßburger Gestüts

Kalt- und Warmblut, schwere und leichte Pferde / Von Hans Mensler



Ein kluger Kopf.

Irgendwo in Deutschland hat man nach dem ersten Weltkriege dem deutschen Kriegspferd ein Denkmal gesetzt. Überall in Deutschland wurde nach 1933 den »Veteranen« unter den Pferden, die den ersten Weltkrieg überstanden, die ihm mitgemacht hatten an allen Fronten, eine besondere Ehrung dadurch zuteil, daß auf dem Geschirre dieser vierbeinigen Kameraden unserer Feldgrauen des ersten Krieges ein kleines weißes Schild Kunde gab von dem Verdienst des Pferdes während harter Kriegszeit. Und wir wissen, daß mancher Bauer in deutschen Gauen, der selbst einmal vier Jahre lang draußen gelegen hatte an den Fronten, in seinem Stall solch einen Kriegskameraden beherbergte, um ihm, wie es sich unter alten Kameraden gehört, das Gnadentrot zu geben.

Es soll hier nicht erörtert, wieso und warum ein Pferd mit solcherlei Ehrungen bedacht wird. Denn es handelte sich ja doch »nur« um ein Tier! Eines aber ist sicher: Jeder Soldat des ersten und zweiten Weltkrieges, der draußen »oder drinnen« die Verantwortung für ein paar Pferde bekommen hatte, jeder Soldat, dem Pferde im Westen oder im Osten treue Begleiter waren, tagaus, tagan, der weiß, daß er im Pferde einen genau so getreuen Kameraden gehabt hatte, wie in dem Kameraden, der Schulter an Schulter mit ihm an der Brustwehr des Grabens lag.

Das war damals so und ist auch in diesem Kriege wieder so! Und das wird auch, trotz der Motorisierung, immer so bleiben!

Dem Bauern auf dem Lande ist das Pferd treuer Helfer bei der schweren Arbeit, die während eines ganzen Jahres hindurch zu leisten ist. In den Groß-

städten dagegen ist das Pferd, im Zeitalter der Motorisierung und Elektrifizierung, immer mehr aus dem Straßenbild verschwunden und zurückgedrängt worden. Und doch hat gerade der derzeitige Krieg gezeigt, daß auch trotz der Motorisierung das Pferd immer noch eine große, durch nichts anderes zu ersetzende Rolle spielt.



Fertig zum Ausritt.

Aufnahmen (3): Str. N. N. (Amann)

Wir wissen, daß das nationalsozialistische Deutschland den Wert des Pferdes mehr zu schätzen weiß, als das demokratische Deutschland, daß das nationalsozialistische Deutschland sich der Pflege des Pferdes, der Förderung

sig Warmblüter in die weiten Ställe gestellt, die drei Monate lang im Jahre zu den zwölf elsässischen Stationen oder — wie der Fachausdruck lautet — zu den »Beschälplätzen« abgestellt wurden. Im Jahre 1819 zählte der Stall dreihund-

der Zucht wieder mehr angenommen hat, als das früher der Fall war. Früher! Die Pferdezucht war mehr oder weniger zu einer Passion, zu einer verhältnismäßig kostspieligen Leidenschaft geworden, zu einer, beinahe möchte man sagen, zu einer Liebhaberei herabgewürdigt worden.

Heute ist das wieder ganz anders. Und wenn wir uns einmal die Zahlen anschauen, die den Bestand der Pferde in den letzten Jahrzehnten angeben, dann können wir feststellen, daß seit dem Jahre 1933 ein gewaltiger, ungeahnter Aufschwung zu verzeichnen ist.

Der Staat nahm sich erneut der Förderung und Pflege der Pferdezucht an und wenn das Vorweltkriegsdeutschland wohl auch stark an der Zucht interessiert war, dann lag das mehr oder weniger daran, daß seinerzeit die Elektrifizierung und Motorisierung noch nicht solche Fortschritte zu verzeichnen hatte, wie das nach dem Weltkriege der Fall war. Wir erinnern uns noch sehr gut der warnenden Stimmen, die damals, direkt nach dem ersten Weltkriege den Zeitpunkt voraussahen, zu dem das Pferd höchstens noch als bestaunenswertes Objekt unerer Zoologischen Gärten bevölkern würde. Und erst der nationalsozialistische Staat hat die Gefahr des Aussterbens des Pferdes ein für allemal wieder gebannt.

Mitten im Herzen der alten deutschen Soldatenstadt, die in früheren Jahrzehnten einen großen »Verschleiß« an Pferden gehabt hat, steht das staatliche Gestüt, das bereits im Jahre 1806 gegründet worden ist. Es ist interessant, einmal einen Blick in die Geschichte dieses Gestütes zu werfen und wir dürfen mit stolzer Genugtuung feststellen, daß das Gestüt, das wohl zu französischer Zeit gegründet wurde, Höhepunkte in der Pferdezucht nur zu deutschen Zeiten zu verzeichnen gehabt hat. Als am 4. Juli des für Preußen — Deutschland so schicksalvollen Jahres 1806 das Gestüt gegründet wurde, wurden lediglich drei-

zig, im Jahre 1845 achtundvierzig Hengste. Kaltblüter waren in jenen Jahren nur selten anzutreffen, dagegen fanden sich in den Jahren 1844, 1845 und 1846 sechs Vollbluthengste in dem Gestüt vor. Ein tolles und buntes Rassen-gemisch herrschte in den Jahren 1807 bis 1819 in dem Gestüt, denn unter den vorhandenen 93 Hengsten waren nicht weniger als achtzehn verschiedene Rassen vertreten. Im Elsaß gab es dazu-malen rund 30 000 Stuten.

Es soll nicht verkannt werden, daß in den damaligen Jahren mancherlei getan wurde, der Pferdezucht neuen Auftrieb zu geben. Versuche allerdings scheiterten nicht nur an dem Mangel von gutem Willen — sondern auch an dem Mangel des notwendigen Verständnisses. Die französische Verwaltung legte in erster Linie Wert auf eine Förderung der Warmblut-zucht. Um sie populär zu machen, wurden Pferderennen veranstaltet, wurden Prämien für die Zucht ausgesetzt. Wie wenig allerdings gerade das elsässische Pferd, von diesen Rennen profitierte, erhellt aus der Tatsache, daß in der langen Zeit von acht Jahren nur ein ein-ziges elsässisches Pferd einmal einen Preis davontrug.

Es ist nicht Sinn dieser Ausführungen, fachlich über die Aufgaben der Pferdezucht im Elsaß zu referieren. Das sei Berufenen überlassen. Wir betrachten es lediglich als unsere Aufgabe, die Allgemeinheit einmal auf die Bedeutung des Elsaß einen ungeahnten Aufschwung genommen hat. Den mit der Betreuung des Gestütes beauftragten Fachkräften stand bei dem Wiederaufbau des Gestütes die Erfahrung, ja man darf sagen, die jahrzehntelange Erfahrung der badischen Pferdezucht zur Seite und heute haben wir in dem alten Straßburger Gestüt einen Musterbetrieb, der sich für ganz Baden und Elsaß segensbringend auswirken wird.

Wir haben den Stallungen des Gestütes unlängst einmal einen Besuch abgestattet. Es ist erstaunlich, in welcher kurzer Zeit es nach 1940 möglich war, dem Gestüt neuen Auftrieb zu geben und das Gestüt auf die beachtliche Höhe zu führen, auf der es heute steht.



„Terrab...“

Es ist — sowohl bei den Kaltblütern wie bei den Warmblütern — edelstes Material, was in den mustergültigen Stallungen untergebracht ist, aber es wird, nach Mitteilung der leitenden Männer, denen das Gestüt anvertraut ist, noch vieler Arbeit bedürfen, um das Höchste aus dem Gestüt herauszuholen.

Den Laien interessiert in erster Linie das Warmblut. Den Reiter fesselt zu allererst das Reitpferd. Und wer Gelegenheit hatte, die ausgezeichneten Eigenschaften des Warmblutes, wie wir es hier im Straßburger Gestüt haben, kennen zu lernen, der ist begeistert von dem, was ihm vorgeführt wird.

Viele Menschen kommen tagtäglich an den Gebäuden des Staatlichen Gestütes in Straßburg vorbei, ohne zu ahnen, was sich hinter den hohen Mauern, den hochgiebeligen Häusern verbirgt. Wir dürfen mit Gemühtung feststellen, ohne in den Verdacht der Schmeichelei zu geraten, daß das Straßburger Gestüt bereits heute, unter deutscher Leitung, ein vorbildlicher Betrieb geworden ist, der sich erst voll und ganz auswirken wird, wenn nach dem Kriege ohne irgendwelche Beschränkungen gearbeitet werden kann. Nutznießer dieses Musterbetriebes wird in erster Linie der elsässische und der badische Bauer sein, denn vor der Warmblutzucht steht, im Interesse unserer Landwirtschaft, in erster Linie die Zucht des Kaltblutes, jenes Pferdes, das dem Bauern ganz besonders Helfer bei der Arbeit sein kann und soll.

Der Weinberghüter und die drei Hendl

Von Heinrich Zillich

In einer Gemeinde bei Jakobsdorf, Rieth nurl! Grotz schnupperte mit dem knapp unter den Weinbergen, wohnte der alte Grotz. Seine Apfelbäume standen nicht fünf Schritte weit von den ersten Reben, die schwer hängenden Trauben der Lese entgegenhielten. Noch brauchte es eine Woche, ehe die Erntezit da war. Oben auf dem Hang zitterte das Lichtlein aus der Bretterbude der Weinberghüter ins Dorf. Kein Winzer durfte in diesen Tagen vor der Lese die Gärten betreten. Die Hüter saßen oben vor der Hütte, die Flinten mit Salz geladen. Manchmal nachts, stieg einer ins Dorf ab und brachte ein Huhn herauf. Dann schlug die Flamme auf dem kleinen Bratofen lustiger in die Herbstluft, die voll saftiger Reife schwoll.

Unten im Dorf bei seinen Apfelbäumen äugte der Grotz zur Höhe. Das Wasser lief ihm im Mund zusammen. Er kannte die lustige Zeit da oben, wo den Hütern im Magen der Traubensaft rumorte, wo sie breit saßen, wo sie erzählten und lachten und sich auch die Schenkel schlugen; plötzlich säuselte dann von hinten durch die offene Tür der Geruch des bratenden Huhnes. O Gott, das waren Zeiten! Und heute keifte die Alte und verschloß die Speckseiten! Damals zwinkerte sie ihm in die Augen; er tanzte mit ihr zur Adjuvantennmusik, daß der Hosengurt beim Springen rutschte. Da oben saß nun sein Schwager. Der nimmt es nicht krumm, wenn er besucht wird, ist ja ein gepfeffterter Jungel Erzählen kann der! Und da brannte es dem Alten unter den Füßen. Er war 70 Jahre alt, redete gern, lachte gern, aß gern. Sieh, und da stapfte er schon den Weinberg hinauf. „He, Peter!“ und immer aufs neue: „He, Peter!“ damit ihm nicht unversehens ein Salzbrocken ins Sitzfleisch zwickte.

Die Hüter im Weingarten schossen nicht. „Was willst du hier?“ rief der Schwager. Das war nicht leicht zu beantworten. Der Alte stand schwitzend vor den Jungen, drehte den Kopf hin und her, murmelte etwas; und plötzlich schlug er dem Nächsten auf die Schulter: „Erzähl' eine Geschichte! Ich besuch' euch!“ Dem Burschen sprang der Schalk in den Nacken: „Du willst einem knusprigen Flügel für deinen Backhendelfriedhof!“ Auf lachend klopfte er dem Bauer auf den Kugelbauch. Und der, ebenso lustig, tippte sich auch darauf: „Da hab' ich schon seit langer Zeit keine Henne begraben.“

„Wir haben drei fette Hennen hier, Riech nurl!“ Grotz schnupperte mit dem dicken Riether in die Luft, blinzelte, um besser zu spüren, mit den Augen; er roch nichts. „Sie liegen noch nicht in der Pfanne“ beruhigte der Bursche und wisperte dann mit den Genossen hinter dem Rücken des Alten, der sich zufriedenen brummelnd aufs Bänkchen setzte. Gleich darauf war der Junge verschwunden.

Die anderen fingen ein lautes Sprechen mit Grotz an: über die Weiber im Dorf. Er wußte Bescheid! „Das dauert lange mit den Hennen!“ meinte er plötzlich, aus seiner Heiterkeit auflachend. Ein Bursch legte ihm Trauben in den Schoß. Da schmätzte er im eingesunkenen Mund und polterte zwischendurch ein Stückchen nach dem anderen aus seiner Jungesellenzeit hervor. Die Zuhörer, denen das Lachen im Halse gurgelte, hielten sich die Selten. Geschmelchelt nickte er. „Ich war ein gewetterter Bursche.“

Derweil hatte der Bursch, der so jäh verschwunden war, drei Hühner aus einem Kotter genommen, der nicht im Weinberge stand, aber nahe daran gleich bei den Apfelbäumen in einem Hof. Er zupfte ihnen, nun wieder in der Hütte, die Federn aus. Bei jeden Flaumbüschchen, das er ihnen ausriß, schmunzelte er und dachte: „Fette Hühner, fette Hühner!“ Als sie feist in der Pfanne brutzelten, trat der Alte in die Hütte: „Jetzt rieche ich den Braten!“ Setzte sich ahnungslos an den Tisch und schlang mehr in sich hinein, als alle vier Hüter zusammen, denen während des Schmausens die Bissen merkwürdig oft in die falsche Kehle rutschten.

Nach etlichen zwei Stunden stieg Grotz zu Tal, gutgelaut und immer noch geschprächig. Als er sich die Stiefel abzog, schwatzte er seinem Weib des langen und breiten vor, wie gut er gegessen habe. Er saugte nachgenießend die Luft durch die Zähne, bis der Alte der gelbe Neid auf die Galle preßte. Er schlief gut. Am Morgen, durch einen Rippenstoß geweckt, schritt er in den Stall, piff ein Lied, blickte fröhlich zu den Weinbergen hinauf: Verfluchte Brüder das, Lustig! Lustig!

Und die Alte, die den Hof kehrte, keifte giftig in sich hinein: „Der Halodri! Mit jungen Burschen ist er!“ Sie schwang den Besen wild über die Erde. Der Hühnerdreck spritzte, und das gackernde Geflügel floh mit gestäubten Federn. Sie knurrte: Drei Hühner auffressen an einem Abend, wo nichts Be-

Friedrich Hebbel in Straßburg

Von Dr. Wilhelm Schoof

Wie die meisten deutschen Dichter, war der aus dem Dithmarschen stammende 23jährige Friedrich Hebbel von der durch Goethes Schilderungen erweckten tiefen Sehnsucht nach dem Elsaß erfüllt. „Ich freue mich sehr“, schrieb er am 3. September 1836 an seine Freundin Elise, Lensing in Hamburg, „das Münster zu sehen. Nur das, was ich mit eigenen Sinnen erfaßt, erachte ich für Vermehrung des Lebensgehaltes, und so zieht mich jede bedeutende Erscheinung allgewaltig an.“

Eine erwünschte Gelegenheit bot sich ihm, als er im September 1836 Heidelberg verließ, um nach München überzusiedeln. „Ich denke die ganze Reise bis nach München“, schrieb, er an Elise Lensing, „zu Fuß zu machen, und da will ich Straßburg, welches kaum 16 Meilen von hier liegt, nicht versäumen. Wenn ich des Humors bin, so beschreibe ich diese Reise in einigen Bogen und gebe sie zu Weihnachten in den Druck, berühre interessante Punkte genug, z. B. Freiburg, Ulm, Stuttgart, Tübingen, und würde bei launiger Behandlung des Gegenstandes wohl einen Verleger finden.“

Leider ist die Reisebeschreibung nicht zur Ausführung gekommen. Am 30. September 1836 faßt er seinen Reiseein-

druck von Straßburg in einem Brief an Elise Lensing in dem lakonischen Urteil zusammen: „In Straßburg habe ich das Münster gesehen und natürlich erstiegen. Ein außerordentliches Werk, über welches Rechenschaft zu geben fast ebenso schwer ist, als es nachzumachen.“ In einem Rückblick auf das Jahr 1836 zählt er zu seinen bedeutendsten Erlebnissen den Besuch von Straßburg: „An Städten habe ich kennengelernt: Heidelberg, Straßburg und München, an Werken der bildenden Kunst: Das Münster und die Antiken der Glyptothek.“

Dagegen besitzen wir noch eine Tagebuchaufzeichnung Hebbels aus dem Jahre 1837, aus der hervorgeht, welcher tiefen Eindruck der Besuch des Münsters auf sein empfängliches Dichtergemüt gemacht haben muß: „Auf dem Münster dacht' ich nur an Goethe. Ich stand vor der kleinen Tafel, worauf sein Name eingehauen ist. Ich sah ihn, wie er mit seinem Adlerauge hineinschaute in das reiche, herrliche Elsaß, und wie Götz von Berlichingen vor seiner Seele auftauchte und ihn um Erlösung anflehte aus langem Tod zu ewigem Leben. Ich sah ihn unten im Dom, wo die Idee der reinsten, himmelsüßesten Weiblichkeit, des Gretchens, vor ihm auf-

ging. Mir war es, als ergösse sich der Strom seines Lebens durch meine Brust — es war ein herrlicher, unvergänglicher Tag!“

Hebbel hat die Fußreise von Heidelberg nach Straßburg, auf welcher ihn ein Hamburger Studiengenosse begleitete, zu der glücklichsten Zeit seiner Studentenjahre gerechnet. Er hat die Stadt nicht wiedergesehen.

Auf dem Straßburger Münster entstand das Lied „Traum“ unter dem tiefen Eindruck, den der Wunderbau auf ihn machte:

„Von einem Wunderbecher Hab' ich mit Angst geträumt, Woraus dem durstigen Zecher Die höchste Fülle schäumt. Draus durft' er alles trinken, Was Erd' und Himmel bot, Doch mußst er dann versinken In einen ew'gen Tod.“

Und als ich länger blickte Tief in den Grund hinein: Wie Feuerflammen zuckte Mir's da durch Mark und Bein; Und gänzlich drin versunken Ward mir zuletzt zu Sinn. Als hätt' ich schon getrunken Und wäre längst dahin.“

Persönliche Angelegenheiten

aus dem Bereich des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass, — Verwaltungs- und Polizeibehörden — Ernennung: Medizinrat Dr. Helmut Hanke beim Staatl. Gesundheitsamt Mühlhausen zum Obermedizinalrat.

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS« Gesetzliche Bekanntmachungen

Der Bauunternehmer Lorenz Wolff, in Zabern, hat beantragt, das gegen ihn persönlich eingeleitete Konkursverfahren, das von dem Verfahren gegen die GmbH L. Wolff abgetrennt wurde, einzustellen.

Verfügung. — (B. S. F. 845). Die Eisen-Aktiengesellschaft, Treuhänder, Volkshilfe, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft der Deutschen Arbeitsfront in Straßburg i. El., Pionierspasse 2, hat das Aufgehoben der nachstehend aufgeführten Sparscheine, die angeblich laut Erklärung der Inhaber verloren gegangen sind, beantragt.

- List of names and addresses: Emil Monelle, Aigrinten Nr. 70; M. 263261-268; 1900. — Emil Monelle, Aigrinten Nr. 71; M. 263269; 1900. — A. Gorr, Altrip, Nr. 1; M. 203949; 1900.

Die Inhaber der Sparscheine werden aufgefunden, spätestens in dem auf den 7. Februar 1944, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Satz 49, anberaumten Aufgehoben ihre Rechte anzumelden und die Sparscheine vorzulegen.

- Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. El. Für die Angaben in [] keine Gewähr. Neuintragungen. — Bischoffswald 18, 10. 43 - Albert Müller, Bismarckstr., [Rheinstraße 11, Kohlen-Einzelhandel, Kleinvertriebler, Feinspätn, Feinspätn und Mineralölhandel, Bäckerei.] Inhaber: Albert Müller, Kaufmann, Bischoffswald.

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. El.

Hagenau A 17 - 18. 43 - Luzie Fischer, Hagenau, [Suffenheimer Straße 10, Käsegroßhandlung.] Inhaber: Luzie Fischer, geb. Lembach, Kaufmann, Hagenau.

Hagenau A 25 - 18. 43 - Anton Brunsbach, Hagenau, [Hagenauer Straße 10, Schuhfabrik, Pfaffenhofen-Walk.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Okt. 1937. Persönlich haftende Gesellschafter: Josef Brunel und Paul Brunel, beide Industrielle, in Pfaffenhofen-Walk.

Hagenau A 36 - 18. 43 - G. Neugebauer, Hagenau, [Bismarckstraße 18, Stoff- und Kurzwaren-Einzelhandel.] Inhaber: Georg Neugebauer, Kaufmann, Hagenau.

Hagenau A 41 - 18. 43 - Greifer-Stiefel, Witwo A. Bertsch & Co., K.G., Schuhfabrik, Pfaffenhofen-Walk. [Hauptstraße 10-20.] Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Witwe Anna Bertsch, geb. Lemaitre, Gundershofen, und Karl Duschmann, Betriebsführer, Pfaffenhofen-Walk.

Hagenau A 42 - 18. 43 - Ernst Westphal, Kommanditgesellschaft, früher Stoll & Co., Straßburg-Schlittheim. [Moderstraße 27, Stahlbau-Elektrotechnik.] Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Ernst Westphal, Betriebsführer, Straßburg, und Josef Klotter, Industrieller, Straßburg.

Hagenau A 43 - 18. 43 - Straßburger Kolonial- und Beschlagsfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Schlittheim. [Moderstraße 23.] Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Schließern, Beschlagsmaterialien für die Koffer- und Lederwaren-Industrie sowie aller hiermit in Zusammenhang stehenden kommerziellen und finanziellen Geschäfte.

Hagenau A 44 - 18. 43 - Elsasches Backstein- und Ziegelwerk, Aktiengesellschaft, Sattelweier. [Adolf-Hilfer-Straße 3.] Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Verfertigung und der Verkauf von Backsteinen und Baumaterial und aller damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden industriellen, kommerziellen und finanziellen Operationen.

Hagenau A 45 - 18. 43 - Pappenfabrik Albert Lehnig, Inhaber F. Reiffenstein, Straßburg-Neudorf. [St.-Erhard-Straße 30-38, Fabrikation von Pappm, Scheiteln und allen Pappenartikeln.] Inhaber: Franz Reiffenstein, Kaufmann, Straßburg. Die Gesellschaft hat die folgenden Mitglieder: Hoya, Inhaber F. Reiffenstein, mit dem Sitze in Hoya a. W., mit Zweigniederlassung in Straßburg, und der besonderen Firma, Pappenfabrik Albert Lehnig, Nachfolger Rollpappen-Industrie Hoya, Inhaber E. Reiffenstein & Co., Zweigniederlassung in Straßburg.

Hagenau A 46 - 18. 43 - Radiohaus Wilhelm Helwig, Straßburg. [An den Gewerbebasen 39, Einzelhandel in Rundfunk- und Elektrogeräten, Schallplatten und vorwiegend in Kaufmanns- und Einzelhandelsbetrieben.] Inhaber: Wilhelm Helwig, Kaufmann, Straßburg. Der Ehefrau des Firmeninhabers Maria, geb. Rump, in Straßburg, ist Procura erteilt.

Hagenau A 47 - 18. 43 - Renatus Lohner, Straßburg. [Kuhngasse 10, Einzelhandel in Kleinfabrizaten, elektrischen Licht- und Kraftanlagen.] Einzelhandel in diesen und einschlägigen Artikeln; Bankleihen; Inhaber: Renatus Lohner, Kaufmann, Straßburg. Der Ehefrau des Firmeninhabers: Susanne, geb. Klein, in Straßburg, ist Procura erteilt.

Hagenau A 48 - 18. 43 - Alfred Frischherz, Straßburg-Meinau. [Dieterstraße 36, Handelsvertreter in Baubedarf, Bautechnik und Farben.] Inhaber: Alfred Frischherz, Handelsvertreter, Straßburg-Meinau.

Hagenau A 49 - 18. 43 - Gaststätte »Zum Lillenkönig«, Emil Bally, Straßburg. [Weinstraßen 63, Einzelhandel in Getränken, Wein, Bier, Obst, Gemüse, Fleischwaren.] Inhaber: Emil Bally, Kaufmann, Straßburg.

Hagenau A 50 - 18. 43 - Bauhof & Roth, o. H. G., Straßburg. [Lange Straße 122, Einzelhandel in Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Schuhen.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 9. Mai 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Eri. Marie Mediana Baura und Frau Marie Roth, geb. Bours, beide Handelshilfen in Straßburg-Königs- und Königs-.

Hagenau A 51 - 18. 43 - Elektro-Globus Marcell Lüttenschlager, Straßburg. [Freiurger Straße 22, Einzelhandel in Licht-, Rundfunk- und Elektrogeräten und -Artikeln.] Inhaber: Marcell Lüttenschlager, Kaufmann, Straßburg.

Hagenau A 52 - 18. 43 - Jakob Lehe, Straßburg-Neudorf. [Polygonstraße 81-83, Elektro- und Rundfunk- und Einzelhandelsgeschäft.] Inhaber: Jakob Lehe, Kaufmann, Straßburg-Neudorf.

Hagenau A 53 - 18. 43 - Emil Kienz, Straßburg. [Kleinenplatz 5, Kleinvertriebler in Getreide, Futtermittel, Saatgetreide, Feinspätn, Mineralölhandel.] Inhaber: Emil Kienz, Kaufmann, Straßburg.

Hagenau A 54 - 18. 43 - Friedrich Bellert, Straßburg. [Kleinenplatz 62, Einzelhandel in elektrischen Artikeln und Installationen.] Inhaber: Friedrich Bellert, Kaufmann, Straßburg.

Hagenau A 55 - 18. 43 - Großgarage Emil Kärcher Sr., Straßburg. [Gerbergassen 24-26, Garage und Tankstelle; Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörarten; Einzelhandel in Kleinfabrizaten, elektrischen Artikeln.] Inhaber: Emil Kärcher, Vater, Kaufmann, Straßburg. Dem Emil Kärcher, Sohn, in Straßburg, ist Procura erteilt.

Hagenau A 56 - 18. 43 - Emil Kierker, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg. [Friedrichstraße 8, Einzelhandelsarbeiten, Kanalarbeiten und privaten Arbeiten, in besonderen sanitärer Anlagen, Kanalarbeiten und Wasserleitungen, sowie den Verkauf aller Materialien und Apparate der diesbezüglichen Industrie.] Stammkapital: 40.000.- RM = 800.000.- fr. Franken, unzurechnet im Verhältnis von 1:20. Geschäftsführer: Frau Witwe Mathilde Retler, geb. Retler, Straßburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Okt. 1933 abgeschlossen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 20 Jahre vom Tag ihrer Gründung festgelegt.

Hagenau A 57 - 18. 43 - Luttmann & Co., Gewichts- und Qualitätskontrolle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Rheinthal. [Rheinthalstraße 7.] Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Führung eines Kontrollbüros — Gewichts- und Qualitätskontrolle — jedweder Art von Getreide, Früchten, Produkten und sonstigen Erzeugnissen sowie einschlägliche Geschäfte. Stammkapital: 20.000.- RM. Geschäftsführer: Marcell Lüttmann, Viktor Schuler und Hans Lindner, alle Kaufleute in Straßburg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Sept. 1943 abgeschlossen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind je zwei der Geschäftsführer gleichberechtigt berechtigt. Die Gesellschaft wird für die Zeit vom 1. Oktober 1943 bis zum 30. Sept. 1948 geschlossen. Die Dauer der Gesellschaft gilt jeweils um drei Jahre verlängert, wenn sie nicht ein Jahr vor Ablauf von einem Gesellschafter schriftlich durch Einschreibebrief kundig wird. (40 64)

Hagenau A 58 - 18. 43 - Bismarckstr. 11, Kohlen-Einzelhandel, Kleinvertriebler, Feinspätn, Feinspätn und Mineralölhandel, Bäckerei. Inhaber: Albert Müller, Kaufmann, Bischoffswald.

Hagenau A 59 - 18. 43 - Greifer-Stiefel, Witwo A. Bertsch & Co., K.G., Schuhfabrik, Pfaffenhofen-Walk. [Hauptstraße 10-20.] Kommanditgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Witwe Anna Bertsch, geb. Lemaitre, Gundershofen, und Karl Duschmann, Betriebsführer, Pfaffenhofen-Walk. Zwei Kommanditisten sind beteiligt.

Hagenau A 60 - 18. 43 - G. Neugebauer, Hagenau, [Bismarckstraße 18, Stoff- und Kurzwaren-Einzelhandel.] Inhaber: Georg Neugebauer, Kaufmann, Hagenau.

Hagenau A 61 - 18. 43 - Elsasches Backstein- und Ziegelwerk, Aktiengesellschaft, Sattelweier. [Adolf-Hilfer-Straße 3.] Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Verfertigung und der Verkauf von Backsteinen und Baumaterial und aller damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden industriellen, kommerziellen und finanziellen Operationen.

Hagenau A 62 - 18. 43 - Pappenfabrik Albert Lehnig, Inhaber F. Reiffenstein, Straßburg-Neudorf. [St.-Erhard-Straße 30-38, Fabrikation von Pappm, Scheiteln und allen Pappenartikeln.] Inhaber: Franz Reiffenstein, Kaufmann, Straßburg. Die Gesellschaft hat die folgenden Mitglieder: Hoya, Inhaber F. Reiffenstein, mit dem Sitze in Hoya a. W., mit Zweigniederlassung in Straßburg, und der besonderen Firma, Pappenfabrik Albert Lehnig, Nachfolger Rollpappen-Industrie Hoya, Inhaber E. Reiffenstein & Co., Zweigniederlassung in Straßburg.

Hagenau A 63 - 18. 43 - Radiohaus Wilhelm Helwig, Straßburg. [An den Gewerbebasen 39, Einzelhandel in Rundfunk- und Elektrogeräten, Schallplatten und vorwiegend in Kaufmanns- und Einzelhandelsbetrieben.] Inhaber: Wilhelm Helwig, Kaufmann, Straßburg. Der Ehefrau des Firmeninhabers Maria, geb. Rump, in Straßburg, ist Procura erteilt.

Hagenau A 64 - 18. 43 - Renatus Lohner, Straßburg. [Kuhngasse 10, Einzelhandel in Kleinfabrizaten, elektrischen Licht- und Kraftanlagen.] Einzelhandel in diesen und einschlägigen Artikeln; Bankleihen; Inhaber: Renatus Lohner, Kaufmann, Straßburg. Der Ehefrau des Firmeninhabers: Susanne, geb. Klein, in Straßburg, ist Procura erteilt.

Hagenau A 65 - 18. 43 - Alfred Frischherz, Straßburg-Meinau. [Dieterstraße 36, Handelsvertreter in Baubedarf, Bautechnik und Farben.] Inhaber: Alfred Frischherz, Handelsvertreter, Straßburg-Meinau.

Hagenau A 66 - 18. 43 - Gaststätte »Zum Lillenkönig«, Emil Bally, Straßburg. [Weinstraßen 63, Einzelhandel in Getränken, Wein, Bier, Obst, Gemüse, Fleischwaren.] Inhaber: Emil Bally, Kaufmann, Straßburg.

Hagenau A 67 - 18. 43 - Bauhof & Roth, o. H. G., Straßburg. [Lange Straße 122, Einzelhandel in Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Schuhen.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 9. Mai 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Eri. Marie Mediana Baura und Frau Marie Roth, geb. Bours, beide Handelshilfen in Straßburg-Königs- und Königs-.

Kein Saatgut darf ungebeizt ausgesät werden, sonst ist die Getreideernte gefährdet! Ceresan Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten. Bayer's L.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenschutz-Abteilung LEVERKUSEN

LYRA-DRLOW 7200 INNOXIN der fortschrittliche Kopierstoff. Imitations-Druckqualität. 5 Härtegrade. Generalvert.: M. Reusch, Straßburg i. El., Karl-Bau-Str. 26. — Ruf: 219 88

Das Beste ist gerade gut genug zur Erhaltung der Volksgesundheit. Homöopathische und biologische Arzneimittel Schwabe beuen auf 75jähriger Erfahrung und stetiger Forschung auf.

Im Herbst wird die Haut im Gesicht und an den Händen leicht rauh und rissig und springt auf. Wir können dem vorbeugen, indem wir Gesicht und Hände nach dem Waschen gut abtrocknen und, wenn möglich, die Haut mit Leokrem, dem Fettkrem mit Sonnen-Vitamin, einreiben.

Im Herbst wird die Haut im Gesicht und an den Händen leicht rauh und rissig und springt auf. Wir können dem vorbeugen, indem wir Gesicht und Hände nach dem Waschen gut abtrocknen und, wenn möglich, die Haut mit Leokrem, dem Fettkrem mit Sonnen-Vitamin, einreiben.

SEIT JAHRZEHNTEN UNSERE MARKE EIN BEGRIFF. DARMOL-WERK Dr. A. & L. SCHMIDGALL WIEN

Wasserdichte Pferdedecke am 22. 10. verloren zwischen Oberhausenbergen und Mittelhaubergener Str. Abzug gegen Belohn. bei Knab. Dingheim Nr. 2. Hitzkravatte 3 Peize. Samstag zw. 12 u. 13 Uhr auf dem Wege Haldenburg-abb. Bismarckstr. verloren. Abzug gegen Belohn. Haldenburgstr. 12, V. (7593) Blauer Stoffjackett mit Taschen u. Verzierung Freitag verlor. Abzug gegen Belohn. Pionier, Sonnenblumenplatz 2 (Schiffmarkt) (7591) Blaukarierter neuer D.-Schirm am Frei-tagvorm. in Straßburg Schußgesch. gest. geb. Abz. g. Bel. auf dem Fundbüro. Hund (weiß), kl. Malteser, 10 J. alt, auf den Nam. Bobby hieud, abhand. gekom-men. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbr. erb. gute Belohn. Argast, Kronenberg, Mittelhauberg. Str. 120. Fox-Terrier, scharf, entlauf. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer er-hält Belohnung. Sägewerk Laun-burger, Oberheim. (40 22)

Mehrere Anhänger, Vollgummi od. luftbereift, 3-5 To., zu kaufen gesucht. Luzian Ehrhart, Altsienhandlung, Altpfalgasse 13/15. Lager: Neudorf, Leberer Straße. (40 708) Luftbereifter Anhänger, 3 To. u. mehr. Trackkraft, gut erb. mit guter Bereif. zu kauf. gesucht. Angeb. an Eisen-u. Hammerwerk GmbH, Teningen/Bad.

Zu vermieten Möb. Zim., heizb., an ser. Herrn zu verm. Kronenberg Str. 2b, III. (7459) Möb. Zim. zur an Herrn zu vermieten. Goldleien 21, 2. Stock, links. (7448) Angeb. m. Angab. ob. Fabrikat, Baujahr u. Karosserie erbeten unter 7181. Neue Karosserie v. Peugeot DK5, 2,25 u. 1,77 gerad, zu verk. H. Vögtling, Dachkonstruktion, Straßburg-Neudorf, Horst, Wessel-Allee 7. (7454) Motorrad, möbl. kl. Mod., zu kauf. ges. Robert Leber, Elektro-Großhandel, Söldnerhof 4. (6885)

Mietgesuche Möb. 1-2-Z. Wohn. m. Ztrl.-Hag. od. Zim. in Ztrl.-Hag. u. Küchenbereich sof. v. berust. Dame ges. Angeb. an G. Dahm, Brahmstraße 3, bei Friedhof, in der Fernruf 2 82 13. (6865) Berust. Herr (Damenmeter) sucht möbliertes Zimmer in gutem Hause. Angebote unter 7036 an die Z. N. M. Berust. Dame sucht gut möbl. Zim. m. Heiz. u. Neb. Wasser in gut. Hause. Angebote unter 7035 an die Z. N. M. Gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. für junge Frau m. 15Jhr. Jungen zum 1. Nov. gesucht. Angebote unter 7420. Volkshilfe-Versicherungen, Eisern. Mann 1, sucht sofort noch einige möbl. Zimmer für Angestellte ihrer Verwaltungstelle. (49675) Dipl. Bibliothekarin sucht dringd. gut möbl. Zim. Univ.-Viert. Ang. erb. an Meiert, Elise, Goethestraße 5. (7455)

2 Studentinnen such. 2 Einzelzimmer in Universitätsnähe ab 1. Nov. Lange, Berlin-Grünewald, Humboldtstraße 28. Ser. Herr, Laborant, m. möbl. Zim., w. mögl. in Kost. Zrl.-Hag. evtl. Stadtmitte. Ruf: 2 46 36. (7508) Möb. Zim. mit Küche von jung. serios. Ehepaar auf 1. November gesucht. — Angebote unter 7396 an die Z. N. M. Dame sucht sof. möbl. Zimmer, best-wälche wird gestellt. Ang. unter 7334. Jg. Dame, Dipl.-Volkswirt, sucht i. sofor. od. 1. Nov. auf ein paar Monate möbl. Zim. in gepf. Haushalt, mögl. mit Zentralheiz., Badbenutz. Zuschr. an J. Heintze, Hotel Rotes Haus. Möb. Komfortzimmer in guter Wohn-lage gesucht. Angeb. an Uta-Capitol-Theater, Straßburg. (7422) Ruhig. Herr sucht z. 1. Nov. möbl. Zim. mit Zrl.-Hag. mögl. Nähe Bahnhof, zu mieten. Angebote unter 7434. Schön., ruh. Zim. m. d. Wassa. u. Zrl.-Hag. für Medizinstudentin gesucht. Angebote unter 536 664 an die Z. N. M.

In unbewachtem Augenblick

Mutter steht im Lebensmittelladen und wartet. Das macht ihr nichts aus — sie weiß: die Verkäufer sind knapp, der Kundinnen aber viele. Und sie ist eine verständige Frau.

Inzwischen macht sich ihr Töchterchen Sigrid, vier Jahre klein und an den Fragen des Haushalts in keiner Weise interessiert, durch die offene Ladentür davon. Da draußen lief doch eben ein brauner Dackelhund vorbei.

„Du ungezogene Rangel! Wenn du mir ein einziges Mal wieder fortläufst! Man kennt Mutter gar nicht wieder, so häßlich entstellt ist ihr hübsches gutes Gesicht.“

Vorübergehende mischen sich ein. So was! Ein Kind so zu schlagen! Soll sie doch besser aufpassen, daß ihr die Kleine nicht wegreißt. Und an dieser Stelle möchten wir einhaken. Es wäre Mutter eigentlich ein Leichtes gewesen, ihre unternehmungslustige Tochter über die paar Warteminuten wegzubringen.

Guck das schöne Bild über dem Regal, Sigrid! Und was es für eine bunte Schachtel unter der Glasplatte gibt! Statt dessen hat sich Mutter ausschließlich dafür interessiert, ob Frau Meinert von nebenan Erdbeeren oder Aprikosenmarmelade ins Glas füllen läßt. In diesem unbewachten Augenblick, wie man zu sagen pflegt, ist Sigrid davon.

Natürlich ist Mutter sehr erschrocken gewesen. Draußen fahren die Lastautos von der Markthalle herein... Und sie ist auch ein bißchen abgespant von all den Pflichten, die jetzt auf den Hausfrauen liegen.

Aber trotzdem — sie war doch so geduldig beim Warten hier im Laden. Warum verliert sie die Nerven, wenn zum Wartenmüssen noch ein kleiner Schreckschuß kommt? Warum überläßt sie ihre Haltung nun ebenfalls dem unbewachten Augenblick? Und letztlich — warum sagt sie sich nicht auch, was ihr später dann die anderen sagen: sie selber sei schuld? Ein Fall von vielen. Eine Mutter von vielen sonst gültigen und verstehenden. Ein Kind von vielen, das zum ersten Male ein klares schönes Bild — Mutters Bild — von einem kleinen Flecken getrübt ist.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 18.22 bis morgen 6.38 Uhr.

Am 21. Oktober wurde die Feuererschuttpolizei zur Bekämpfung eines Schadenfeuers nach Willstätt bei Kehl gerufen.

Gefr. Werner Eisinger aus Straßburg wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

Wir weisen auf eine Bekanntmachung über die Abhaltung von Abendkursen in der Schwarzwaldschule (Gewerbliche Berufsschule für die Metall- und Elektrowerke) im heutigen Anzeigenteil hin.

Rheinwasserstand vom Samstag. — Konstanz 308 (—); Rheinfelden 185 (189); Breisach 121 (135); Kehl 186 (194); Straßburg 175 (192); Karlsruhe 338 (340); Mannheim 185 (191); Caub 105 (104).

Die Eltern besuchen ihre Söhne am Arbeitsplatz

Ein Straßburger Betrieb lud die Eltern seiner Lehrlinge ein — Verpflichtung der Jüngsten

An einem der Nachmittage dieser Woche herrschte in der Lehrwerkstatt eines Straßburger Betriebes reges Leben. Die Jungen warteten in ihren HJ-Uniformen an den sauber aufgeräumten Arbeitsplätzen, bis die Halle für den Zustrom der Eltern geöffnet wurde. In den hellen, äußerst zweckmäßig eingerichteten und nach den verschiedenen Arbeitszweigen in Stände aufgeteilten Räumen fanden sich die Eltern dann nach Weisung der Meister und Lehrgruppenführer schnell zurecht. Stolz zeigten die Jungen ihre Plätze und bezeugten von ihrer Arbeit. Darüber hinaus konnten die Eltern mit den Meistern Rücksprache nehmen, sich darüber unterrichten, wie sich ihr Junge in der Arbeit bewährt. Über jedem Arbeitsplatz war die Leistungskurve zu sehen, die auf einem Formular, in das der monatliche Stand eingetragen wird, die Fortschritte veranschaulicht. An anderer Stelle hingen große Tafeln, aus denen neben den Arbeitstagen auch Urlaub und Versäumnis durch Erkrankung ersichtlich waren. Andere Tabellen zeigten die Versetzungstermine in die verschiedenen Abteilungen.

Feierliche Verpflichtung des jüngsten Jahrganges der Lehrlinge. Nach der Besichtigung der Arbeitsplätze ging der Weg hinunter in das Untergeschloß in die geräumigen Wasch- und Duschanlagen, wo dann hinaufzuführen in den Gefolgschaftsraum, wo die Eltern und Gäste an langen, blumengeschmückten Tischen Platz nahmen. Hakenkreuz-

fahnen an der Stirnseite des großen Raumes und Lorbeerbäume vervollständigten den festlichen Eindruck. In Anwesenheit des Betriebsführers, Vertretern der Hitler-Jugend, unter ihnen Oberbahnführer Walz, Vertretern der DAF, und der Gefolgschaft des Betriebes begrüßte der Ausbildungsleiter und Betriebsobmann die Gäste und mit besonderer Herzlichkeit den geschlossen angetretenen jüngsten Jahrgang der Lehrlinge, deren Verpflichtung anschließend vorgenommen wurde. Seine Worte richteten sich an diese junge Mannschaft, die in den ersten Abschnitt des Berufslebens eingetreten ist. Sie seien freudig in die Kameradschaft der älteren Lehrlinge aufgenommen worden und sollten diese Stunde nie vergessen, die sie in die große Gemeinschaft aller schaffenden Deutschen hineinstelle. Arbeit und Pflichterfüllung seien der Leitgedanke, der ihr Leben bestimme. Restloser Einsatz müsse auch bei der kleinsten Arbeit gefordert werden. „Es wird noch eine Weile dauern“, fuhr er fort, „bis für das Werkzeug und die Maschinen meistert. Aber durch alle Lehrlinge werden auch die Meister treue Begleiter sein und euch in allem unterstützen, bis auch ihr eines Tages die Meisterwürde erringen werdet.“ Die Worte der Verpflichtung, die er anschließend sprach, wurden von den Jungen mit einem bekenntnisthaften „Ja“ beantwortet. Dann nahm der Betriebsgruppenführer der DAF, die Verpflichtung durch Handschlag vor. Die Führer und die Nationalfiedler schlossen sich an.

Der Bedarf der Rüstungsindustrie an elektrischer Energie verlangt von allen anderen Verbrauchern weitgehende Einschränkungen im Stromverbrauch. Es ist dabei aber abzuwägen, ob nicht im Einzelfall Anordnungen zur Strom einsparung Erschwerungen auf anderen Gebieten mit sich bringen, die in keinem Verhältnis zu dem Spareffekt stehen.

Im Einzelhandel sind Schaufensterbeleuchtung und Lichtreklame seit Kriegsbeginn fortgefallen, für die Innenbeleuchtung durch Anordnungen verringerte Glühlampenleistungen vorgeschrieben. Weitere Einsparungen bei diesen Stromverbrauchern in der Weise vornehmen zu wollen, daß man die Schließung der Geschäfte mit Beginn der Dunkelheit anordnet, wäre sinnlos, denn einmal spielt der verringerte Bedarf dieser Abnehmer gegenüber dem Verbrauch der Industrie kaum eine Rolle, andererseits würde vor allem durch eine solche Regelung die Einkaufsmöglichkeit gerade für die deutschen Rüstungsindustrie eingesetzten Frauen, die nebenbei noch eigenen Haushalt zu versorgen haben, in nicht verantwortlicher Weise eingeschränkt werden.

Nach Fühlungnahme mit dem Sonderbeauftragten für die Energieeinsparung beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan hat daher der Reichsarbeitsminister die für die Ladenschlußfrage zuständigen Behörden angewiesen, Anträgen auf Vorverlegung der Ladenschlußzeiten in den Abendstunden, die mit der Notwendigkeit der Energieeinsparung begründet werden nicht stattzugeben.

Beginn neuer Kurse in der Mütterchule. In dieser Woche beginnen wieder einige Mütterchulkurse. Vor allem wird der schon lange begehrte „Er-

ziehungskurs“ großes Interesse finden. Immer größer wird die Zahl der Mütter, die zu ihren mütterlichen Erziehungsleistungen auch noch die des abwesenden Vaters übernehmen müssen. Gerade ihnen kann ein solcher Kurs während dem in Vorträgen und bei kameradschaftlichen Aussprachen alle nur erdenklichen Fragen der Kindererziehung besprochen werden, wertvollen Rat und Hilfe für ihre verantwortungsvolle Aufgabe geben. Dieser Kurs beginnt am Mittwoch, 27. Oktober, um 14.30 Uhr. Desgleichen beginnen am Dienstag, 26. Oktober um 19 Uhr, ein Abendkurs für „Hausliche Näharbeiten“ und am Donnerstag, 28. Oktober, ebenfalls um 19 Uhr ein „Kochkurs“. Diese beiden Kurse sind Grundkurse und dazu bestimmt, den Teilnehmerinnen gute Grundbegriffe im Nähen und Kochen zu vermitteln, und darum besonders geeignet für junge Frauen und Bräute. Alle drei Kurse finden in der Mütterchule des Schwarzwaldstr. 7 (Telefon 22.208) statt. Für sämtliche Kurse können noch Teilnehmerinnen angenommen werden. Anmeldungen sind jeweils in der ersten Unterrichtsstunde noch möglich.

In Kürze werden auch wieder Nachmittags- und Abendkurse für „Säuglingspflege“ und für „Hausliche Krankenpflege“ durchgeführt werden. Auch hierfür können jetzt schon Anmeldungen entgegengenommen werden.

Ein Wort zur zweiten Reichsstraßensammlung des KHWV. Solange sich deutsche Hände regen, um zu arbeiten — Waffen, um zu kämpfen — und Herzen, die gläubig und opferbereit sind, ist uns der Sieg gewiß.

Lichtbildbeschaffung für Jugendliche. Auf Anordnung der Reichsjugendführung und im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern wird für sämtliche Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren eine Dienstkarte (Jugendpaß) eingeführt. Dadurch kommen sämtliche anderen Ausweise für Jugendliche wie Kennkarte, Schulausweis usw. in Wegfall. Da diese Dienstkarten in nächster Zeit ausgedient werden, müssen alle Jugendlichen (Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1926 bis 1929) sich bis spätestens 15. November Lichtbilder (Paßbilder) herstellen lassen. Eine die bezügliche Abmachung wurde mit der Photographenhandwerk getroffen. Der zuständige Photograph ist auf dem schwarzen Brett der zuständigen Ortsgruppe verzeichnet.

Marktfel für die Straßburger Hausfrau. In Bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzutellungen ist in der Woche vom 25. bis 30. Oktober folgendes zu beachten. Verteilung von Eiern. — Auf den Bestellschein Nr. 55 der Reichslerkarte werden insgesamt 2 Eier abgegeben und zwar auf die Abschnitte a und b je 1 Ei. Der Bezug dieser Eier ist abhängig von den Transportmöglichkeiten. Die Abschnitte behalten daher bei verspätetem Eintreffen Gültigkeit über die Laufzeit hinaus. Verteilung von Fisch. — In der kommenden Woche ist eine Verteilung von Fisch in den einschlägigen Fischereibereichen vorgesehen. Der Auftrieb erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten in der Tagespresse.

Parteiliche Bekanntmachungen. NSD. — DEUTSCHES FRAUENWERK. Ortsfrauenschaftsleitung Kronsberg. — Am Mittwoch, 29. 10., 19.30 Uhr, findet in der Mädchenschule, Fuchsgasse, ein Backabend statt. Jeden Mittwoch, 20 Uhr, ist im Frauenschaftsheim Bastelstunde. Alle Frauen, die zu Weibachten Spielzeug oder ein Geschenk arbeiten wollen, sind eingeladen. Material ist mitzubringen. Nähere Auskunft in der Sprechstunde der Ortsfrauenschaftsleiterin, Dienstags von 15—17 Uhr. — Donnerstag, den 28., beginnt im Kursus „Aus Altem Neues“ eine Strickherausgabe. Praktische Verwendung alter Wolle, Umändern von Wollsachen usw. — Stadtgarten. — Montag, 25. Oktober, Gemeinschaftsabend — Erntedankfest um 19.30 Uhr in der Aula der Gutschule. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. — Adolf-Hitler-Platz. — Am Montag, 25. Okt., 20 Uhr, findet im Gebäude der Ortsgruppe, Maurerzunftgasse 11, ein Vortrag über Fasenspolitik statt. Es spricht eine Kreisrednerin. Alle Mitglieder der NS-Frauenschaft sind herzlich eingeladen. — Grünsbrunn. — Montag, 25. Okt., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend mit rasenpolitischen Vortrag im „Fuhrmann“, Kronenburger Ring. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. — Schlussheld. — Montag, 25. Okt., um 20 Uhr, bei Folmer, Schlussheld. Arbeitsbesprechung der Abteilungen, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Ortsgruppe Finkweiler. — Die Ausgabe der WHW-Scheine erfolgt am Dienstag, 26. Okt., im Büro der NSV. Goldgelden 1, im 1. Stock, in der Zeit von 10—12 und von 15—18 Uhr. Kontrollkarte mitbringen.

Der Ausbildungsleiter spricht zu den Eltern

Zur Überleitung zum zweiten Teil des Beisammensins, der eine zweite, von den älteren Lehrlingen gestaltete Vortragsfolge brachte, richtete der Ausbildungsleiter das Wort noch an die Eltern. Von Elternhaus, von den beruflichen Lehrmeistern und von der Hitler-Jugend werde die Entwicklung der Jungen beeinflusst. In der Lehrwerkstatt herrsche auch das Gesetz der Kameradschaft, das Wert lege auf Ordnung und Disziplin. Einzelgänger seien störend, und es müsse alles versucht werden, sie einzugliedern. Darum müsse von den Eltern Verständnis erwartet werden, wenn auch einmal ein hartes Wort falle, ein Junge energisch angepackt werde. Alle, denen die Jungen im Betrieb zur Führung und Unterweisung anvertraut

Unfälle durch Abspringen von der fahrenden Straßenbahn

Im Laufe eines Jahres 14 Personen verunglückt, 4 davon tödlich

Der Polizeipräsident teilt mit: In der Zeit vom 1. Oktober 1942 bis 30. September 1943 haben sich in Straßburg durch Abspringen auf und Abspringen von in Fahrt befindlichen Straßenbahnen 14 Unfälle ereignet, von denen vier tödlich verliefen, während die anderen schwere zum Teil dauernde Schädigungen verursachten. Die Unsitte, auf fahrende elektrische Straßenbahnen aufzuspringen oder von solchen abzuspringen ist hier besonders groß. Wenn diese Unsitte unter Strafe

Umschau am Oberrhein

Willstätt b. Kehl. (Ein sowjetischer Kriegsgefangener erschlägt eine Frau.) Am Donnerstag ereignete sich hier eine schwere Bluttat. Die ledige 46 Jahre alte Barbara Wandres wurde von einem sowjetischen Kriegsgefangenen, wahrscheinlich mit einem Beil, erschlagen, worauf der Mörder ihr Anwesen in der Adolf-Hitler-Straße anzündete und flüchtig ging. Das Haus brannte völlig nieder. Etwas Angaben über den Aufenthalt des Täters sind an die Gendarmerei Kehl zu richten. Weiter bei Tann. (Tötender Schrecken.) Die 67 Jahre alte Witwe Karl Zussy erhielt die Nachricht vom Tod ihres Sohnes. Dies ging der Frau derart nahe, daß sie einen Herzschlag erlitt. Tann. (Vorsicht mit Sensen.) Ein Mann kam vom Mahlen heim und stellte die Sense an die Wand. Ein vier Jahre altes Kind stieß dagegen und fiel gegen ihre Schnittfläche. Es zog sich Schnittwunden zu. Glücklicherweise waren sie nicht so schwer. Das Unglück hätte aber leicht größer sein können.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Sonntag, 24. Oktober. Reichsprogramm: 8.00—8.30 Uhr: (Auch DS.) Konrad Krieschen spielt auf der Orgel der Marienkirche zu Danzig. (Bach, Buxtehude, Lohseck). 9.00—10.00 Uhr: Heitere Melodien zum Sonntagmorgen. 10.45—11.00 Uhr: Vom großen Vaterland. 11.30—12.30 Uhr: Aus Oper und Konzert. 12.40—14.00 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. 14.15—15.00 Uhr: Beschwingte Weisen. 15.00—15.30 Uhr: Lied- und Klaviermusik von Schumann. 15.30—16.00 Uhr: Hedwig Böhlers erzählt Märchen der Gebrüder Grimm. 16.00—18.00 Uhr: Was sich Soldaten wünschen. 18.00—19.00 Uhr: Konzert der preussischen Staatskapelle (Mozart, Heger). Leitung: Robert Heger. 20.15—22.00 Uhr: „Zauber der Musik“, große Melodienfolge aus Opern, Tann und Unterhaltung. Deutschlandsender: 9.00—10.00 Uhr: „Unser Schatzkästlein“, Sprecher: Mathias Wiemann. 18.00—19.00 Uhr: „Komponisten im Waffensrock“. 20.15—21.00 Uhr: Musikalische Kostbarkeiten. 21.00—22.00 Uhr: Klingende Abendunterhaltung.

Weitere Preise für den Aufsatzwettbewerb des Gaupresseamts: Ein Flottengeschwader und drei Schulparbücher

Hohe Anerkennung für unsere Straßburger Jungen durch das OKM. und die Unterrichtsabteilung des CdZ.



Die Bekanntgabe des Ehrenpreises des Gauleiters und der Sondergabe des Stabschefs der SA für den Aufsatzwettbewerb des Gaupresseamts über die Marineausstellung „Schwert über dem Meer“ hat große Freude und Begeisterung unter den Straßburger Jungen ausgelöst. Das ist verständlich, hat doch bisher noch kein Schülerwettbewerb dieser Art in Straßburg stattgefunden, der von höchsten Stellen mit Preisen bedacht wurde und das lebhafteste Interesse der gesamten Öffentlichkeit fand. Viele Jungen sind nach eingehender Besichtigung der im Schaukasten der „Straßburger Neueste Nachrichten“ ausgestellten Preise vor Abgabe ihrer Aufsätze nochmals an die Arbeit gegangen. Mancher machte noch einen Rundgang durch die Marineausstellung, um vor den Preisrichtern bestehen zu können. Nachdem sogar ein Kapitän zur See als Vertreter des Oberkommandos der Kriegsmarine, der Kommission angehört, schon es vielen angebracht, ihre „Fachkenntnisse“ zu überholen. Bei der Unterhaltung mit den Matrosen entdeckte mancher in seinem Aufsatz einen Schnitzer, der nach seiner Meinung die Aussicht auf den Ehrenpreis des Gauleiters in Frage gestellt hätte, wenn er nicht überhaupt durchgefallen wäre...

Zur Beruhigung der Jungen, die ihren Aufsatz bereits abgegeben hatten, sei aber gesagt, daß der Vertreter des Oberkommandos der Kriegsmarine ein ebenso gnädiger Richter sein wird wie der Kreisleiter oder die beiden anderen Mitglieder der Kommission. Es kam ja gar nicht darauf an, etwa eine Prüfungsarbeit für die Marineakademie zu leisten, sondern jeder Junge sollte frisch von der Leber weg schreiben, was er in der Ausstellung sah und dachte. Deshalb wird die hohe Kommission sicherlich gerne ein Auge zudrücken bei Prüfung eines Aufsatzes, der fachlich zwar nicht ganz hieb- und stichfest ist, der aber schon wegen des Fleißes und Interesses des Verfassers einen Preis verdient. Selbstverständlich kann der Ehrenpreis des Gauleiters nur auf die allerbeste Leistung fallen. Der Wettbewerb ist aber mit so vielen wertvollen Preisen bedacht, daß keine gute Arbeit unbekannt bleiben wird.

Inzwischen sind noch weitere Preise gestiftet worden. Der badische Minister des Kultus und Unterrichts und Leiter der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß hat in Anerkennung der Leistungen der Straßburger Jungen noch ein Schulparbuch mit einer Einlage von 150,— RM und zwei weitere Schulparbücher mit je einer Einlage von 100,— RM zur Verfügung gestellt. Das ist eine neue große Überraschung für die

Wettbewerbsteilnehmer. Aber sie ist noch nicht die letzte: In einer Unterredung, die wir am Samstagabend mit Kapitän zur See Richter vom Oberkommando der Kriegsmarine hatten, berichteten wir über den großen Fleiß unserer Straßburger Jungen im Aufsatzwettbewerb des Gaupresseamts. Hocherfreut stellte Kapitän zur See Richter darauf namens des Oberkommandos der Kriegsmarine zehn weitere Schiffsmodelle als Preise zur Verfügung, und zwar: Das Führerschiff „Tirpitz“ (35 000 Tonnen), und „Scharnhorst“ (26 000 t), den leichten Kreuzer „Nürnberg“ (7000 t), einen Zerstörer, ein Torpedoboot, ein Minenräumboot, ein Schnellboot, ein Vorpostenboot und ein U-Boot.

Die Aussicht auf diese neuen schönen Preise wird die Spannung unter den Wettbewerbsteilnehmern noch weiter steigern. Und so mancher Vater, der mit Freude der Arbeit seines Jungen in diesem einzigartigen Wettbewerb gefolgt ist, hätte auch mitgemacht, wenn... Wir selbst wären jedenfalls gern dabei gewesen, denn so mancher der vielen Preise wäre auch der Mühe eines Erwachsenen wert gewesen, der in einer Zeit zur Schule ging, da Juden und Marxisten im deutschen Vaterland regierten, die der Jugend am liebsten sogar das Spielen mit Bleisoldaten verboten hätten. Wilhelm Reichmann

Familien-Anzeigen

Unser 4. Kind, der zweite Kriegskriegsling, ist angekommen. Wir geben ihm den Namen Götter Alfons...

Unser künft. Stammvater Roland dankbarer Freude: Frau Johanna Herrburger geb. Tollé und Luzian Herrburger...

Als treuer Kämpfer für Führer und seine geliebte Heimat starb am 9. 8. im Osten...

Statt eines baldigen, frohen Wiedersehens traf uns heute die traurige Nachricht...

Wir erhielten die unföhrbar traurige Nachricht, daß unsere zwei unvergesslichen Brüder, Enkel, Schwager, Onkel...

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel...

Hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieb. Gatte, uns. gut. treusorgend. Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel...

Hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin...

Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 21. Oktober 1943

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten...

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpf. Lists various vegetables like Blumensalat, Karotten, etc.

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpf. Lists various fruits like Äpfel, Birnen, etc.

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren...

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher...

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenverordnung...

§ 5. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 3 Absatz 5 der Frischwarenverordnung...

Dr. Oesterle

Offiziersnachwuchs für die Kriegsmarine aus Jahrgang 1927 und 1926

Für die Führung des Seekriegs auf allen Meeren werden Anwärter für alle aktiven und Reserveoffizierslaufbahnen der Kriegsmarine...

Schwarzwalddule Straßburg (Gewerbliche Berufsschule für die Metall- und Elektrotechnik)

Die Metall- und Elektrotechnik Abteilung im Winterhalbjahr 1943/44 werden bei genügender Beteiligung folgende Weiterbildungskurse abgehalten:

- List of technical courses: Tauschgeschäfte, Eisenbahn, Kleinfahrzeuge, etc.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Spanisch und Englisch? Angeb. unter 7374 an N. N.

Verschiedenes

Ihre Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.

Die Gummischuhe werden repariert bei E. Rosodont, Schloßhofsplatz 2.



Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster in allen Fachgeschäften.



GEHA-WERKE HANNOVER

MEDOPHARM Arzneimittel sind treue Helfer Ihrer Gesundheit!

MEDOPHARM Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m.b.H. München 8

Metalwerke Ensheim SEEGER & CO. ENSHEIM (SAAR)

Zylinder- und Kurbelwellen-Bearbeitung

Erst der Sieg, dann alles andere!

Rosodont Bergmanns feste Zahnpasta

Pauly's Nährspeise die Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn!

Theater Straßburg

Donn., 24. Okt., 17.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“...

Veranstaltungen

Straßburger Kunsthaus (Kameradschaft d. Künstler u. Kunstfreunde am Ober...

Sport-Veranstaltungen

Rasensportclub Straßburg, Sonntag, 24. Okt., 4. Stad. Meisau: 10 Uhr, Fußball...

Filmtheater

Täglich 3 Vorstellungen: 2, 4.30, 7 Uhr. UFA-CAPITOL: 2. Woche: „Die kluge Marianne“...

Unterhaltung

„Zum Schützenkeller“, Laternenzug, 6. Tgl. 18 Uhr: Bayerkapelle 1. Gr. Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 24238...

Offene Stellen

Sachbearbeiter v. Baustoffbewirtschaftungsstelle auf 1. 1. 1944 ges. Ang. m. Lebens- u. Gehaltsanspruch, unter 6938...

Stellengesuche

Leiter ein. Person. u. Rechnungsstelle, 47 J. alt, selbst. Arb. gew., s. z. 1. 1. 1944, spr. Wirkungskreis, als Abteilungsleiter od. Abtl. Vertrauensmann...

Zu verkaufen

Patent-Ölreinerer Feora, D. R. P. 30 Liter, RM 495,50, gegen 50 kg Eisenbergrechte sofort lieferbar...

Kaufgesuche

Kaufe jedes Quantum Hagebutten, - Preisangebote unter 7359 an d. N. N. 10-20 Tonne Runkelrüben zu kaufen...

Stellengesuche

Leiter ein. Person. u. Rechnungsstelle, 47 J. alt, selbst. Arb. gew., s. z. 1. 1. 1944, spr. Wirkungskreis, als Abteilungsleiter od. Abtl. Vertrauensmann...

Zu verkaufen

Patent-Ölreinerer Feora, D. R. P. 30 Liter, RM 495,50, gegen 50 kg Eisenbergrechte sofort lieferbar...

Geschäftsempfehlungen

Nordische Fußbodenrillen, Stab- und Fassbretter, Türverkleidungen und Fußleisten prompt lieferbar...

Verkauf

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korngasse Nr. 19, bei der Münsterpost 1. Kaufst. abend, auch auswärtig...

Verkauf

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korngasse Nr. 19, bei der Münsterpost 1. Kaufst. abend, auch auswärtig...

Verkauf

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korngasse Nr. 19, bei der Münsterpost 1. Kaufst. abend, auch auswärtig...

Verkauf

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korngasse Nr. 19, bei der Münsterpost 1. Kaufst. abend, auch auswärtig...

Verkauf

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korngasse Nr. 19, bei der Münsterpost 1. Kaufst. abend, auch auswärtig...

Deutsche Spar-Woche Sparen hilft schwere Zeiten überwinden, weil es die Zukunft sicherstellt.

Spare auch du bei deiner Volksbank. Volksbanken: Bischofswiler, Gebweiler. Gewerbe- und Handelsbanken: Aitkirch, Hagenaus, Kolmar...

Original Deetjen Bestecke

Volkspark (heim Rudolf-Schwander-Platz) bis einsch. 31. Okt., tagl. geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit...

Schering Pflanzenschutz. Landwirte, Winzer, Obstbauern, Gärtner und Förster stehen dauernd im Kampf gegen eine Unzahl von Unkräutern, Pflanzenschädlingen und Krankheiten...

Guttalin Schuhcreme. sparsam auftragen. Guttalin Schuhcreme wirkt viel.

Müll Seilkellerei. Mathaus Müller ELVILLE Reim. Die Mitglieder des Kleingärtnervereins Hagenaus können ab sofort...